



„Doppelsieg“ für die Rennfahrer-Familie Reich



Autohaus Barthel GmbH
Renault Vertragshändler - Brühl Vochem



BAB Data Systems
Vertriebs-GmbH -
Wuppertal



Alfa-Pilot Uwe Reich machte einen großen Schritt in Richtung Meisterschaft

Lohmar / Senftenberg (FWA) – Nur eine Woche nach ihrem Auftritt im Rahmen der FIA Tourenwagen-Weltmeisterschaft (WTCC) in der Motorsportarena Oschersleben ging es für die Piloten der ADAC Procar bereits mit den nächsten beiden Rennen weiter. Auf dem Eurospeedway Lausitz in Brandenburg standen die Läufe 10 und 11 auf dem Programm und bei dieser sechsten von insgesamt acht Veranstaltungen begann für die meisten Teams und Fahrer das Punkte-Rechnen im Kampf um den Meistertitel, darunter auch die Piloten des MSC Wahlscheid.

Der größte Schritt in Richtung der begehrten Siegtrophäe gelang dabei dem 67-jährigen Lohmarer Uwe Reich. Sein härtester Rivale Erwin Lukas aus Hennef schaffte es nicht, seinen Opel Astra CDTI nach dem Rennunfall eine Woche zuvor wieder rechtzeitig aufzubauen und so musste das „Rhein-Sieg-Duell“ in der Dieselklasse der ADAC Procar für dieses Mal ausfallen. Praktisch ohne Gegner hatte der 67-jährige Reich keine Mühe, mit zwei Siegen seine Führung praktisch uneinholbar auszubauen. „Am Start habe ich mich aus allen Rangeleien herausgehalten, denn ich wollte um jeden Preis vermeiden, von einem der Piloten abgeschossen zu werden, die in einer anderen Klasse gewertet werden“, erklärte der Steuerberater hinterher seine Rennstrategie. „Danach habe ich mein Tempo gehalten und darauf geachtet, konzentriert bis zum Fallen der schwarzweiß-karierten Flagge durchzufahren und keinen Fehler zu machen. Der Alfa 147 lief einwandfrei, vielen Dank an unser Team Schlaug Motorsport, die das Auto trotz der sehr knappen Zeit zwischen den beiden Rennwochenenden perfekt vorbereitet haben.“

In der Klasse zwei der Renault Clio-Fahrzeuge kam Reichs Sohn Marc-Uwe von Niesewand-Reich in beiden Rennen als Zweiter ins Ziel und sorgte damit quasi für einen Doppelerfolg der Lohmarer Rennfahrer-Familie. „Nach Platz vier im Zeittraining hatte ich nicht unbedingt mit diesem Ergebnis gerechnet. Immer wenn ich mit neuen Reifen unterwegs war, war viel Verkehr auf der Strecke und ich fand keine freie Runde, um eine Topzeit zu fahren“, erklärte der 25-jährige Student nach dem Qualifying. Doch am Sonntag gelang von Niesewand-Reich wieder einmal einer seiner berühmten Raketen-Starts, der ihn bereits vor der ersten Kurve bis an die zweite Position in seiner Klasse nach vorne brachte, und diesen Platz ließ sich der gebürtige Adenauer auch bis ins Ziel nicht mehr nehmen.

In Lauf zwei konnte Marc-Uwe sich sogar kurz an die Spitze setzen, doch dann musste er den überlegenen Schweizer Mathias Schläppi erneut ziehen lassen. „Ich bin mit meiner Leistung durchaus zufrieden, denn mit den beiden zweiten Plätzen habe ich das Maximum herausgeholt, was heute möglich war. Gegen Mathias hatte ich keine realistische Chance, aber vor allem im zweiten Rennen konnte ich mich noch einmal steigern und die übrigen Konkurrenten relativ deutlich hinter mir lassen.“

Nach 11 von 15 Rennen wird die Renault Clio-Klasse noch immer von dem Berliner Andreas Kast angeführt. Von Niesewand-Reich konnte mit seinen guten Platzierungen jedoch den Rückstand auf jetzt nur noch 10 Punkte deutlich verkürzen. Uwe Reich dagegen führt seine Wertung, die Division drei der ADAC Procar Meisterschaft, mit 95 Punkten und einem Vorsprung von 33 Zählern auf Erwin Lukas souverän an und kann sich bereits in zwei Wochen auf dem Sachsenring vorzeitig zum Meister küren lassen.